

Derfelbe an Diefelbe.

Müßeldorf den 15. December 1802.

Gott grüß' Dich und Deine Kinder. Arnim läßt Dich und Franz auch freundlich grüßen. Sein letzter Brief ist noch von Genf; er geht jetzt nach Genua, Marseille und Paris. Beiliegenden Brief von ihm gib Gündel und Bettine, und sage Beiden, besonders Letzterer, sie betrübten mich, daß sie mir nicht mehr schrieben. Die Gündelode frage, ob sie einen Brief und Bücher von Körner bekommen hätte. Dem Georg danke herzlich für seinen gütigen, herzlichen Brief, und sage ihm, daß ich Alles mit Liebe von ihm annehme, nur die Verschiedenheit unserer Ansichten sehe ich nicht ein, da er ja selbst nie den Anspruch gemacht habe, Ansichten zu haben.

Der Herzog von Artemberg ist hier und hat mich bitten lassen, ihn zu besuchen; außerdem besuche ich die Häuser des großen Malers und Galleriedirectors Langer und des vortrefflichen Kupferstechers Hef. Lange bleibe ich nicht mehr hier.

Von Goethe erhielt ich einen lobenden Brief über mein Intriguenstück. Ich hoffe, Du hast Goethe's kleines Lustspiel: „Was wir bringen,“ schon gelesen; es ist durchaus anmuthig und tief.

Den lieben Franz küsse herzlich für mich.

Dein

Clemens.